

so heraus, dass er über gewisse Phasen seines Lebens bestimmen kann. Die Buddhi heisst man das; Sie entsteht durch das Hineinarbeiten in den Ätherleib. In einem gewissen Zeitpunkt wird sich der Ohela seine früheren Einweihung bewusst und je früher er sich dessen bewusst wird, hat er Gewalt über gewisse Phasen seines Lebens. Zu aller-
letzt auf einer sehr sehr hohen Stufe der Entwicklung bekommt der Mensch auch seinen phys. Leib in die Gewalt. Der Eingeweihte wird dann ein Meister genannt. So viel der Mensch von seinem phys. Leibe in seine Gewalt bekommt, bezeichnet man als das ATMAN. Dieses Mysterium des Hineinarbeitens in den phys. Leib oder das Aufleuchten von Atman kann nicht öffentlich besprochen werden, nur zu ver-
eideten Schülern.

All diejenigen Dinge des Menschen nun, die noch nicht im vorizen Leben vom Jch durcharbeitet worden sind, werden auf dem Wege der gewöhnlichen Vererbung vererbt.

Beim Eingeweihten Meister tritt das zu Tage, dass zunächst, wenn er geboren wird, er Niemanden in der Familie äusserlich ähnlich ist; er hat mit seiner vorherigen Incarnation Ähnlichkeit, weil er selbst in seinen phys. Leib schon hineinarbeiten konnte. --- Die ausge-
sprochenste Vererbung herrscht dort, wo nicht ausgesprochene Indi-
vidualitäten sind.

Wo die Menschen stark differentiert sind, sind geringe Ähnlichkeiten. Ein solcher Wesenskern muss sich inkarnieren. Verzüge seiner eigenen Eigenschaften muss er sich hingezogen fühlen zu den Eltern, deren phys. Eigenschaften am meisten seinen Kapazitäten entsprechen. Er sucht sich die Familie aus, die ihm durch ihre Wesens-
art den besten phys. Leib geben kann, den er gerade braucht. So be-
kommt der paradoxe Ausdruck einen Sinn, der da sagt: die Eltern seien den Kindern ähnlich.

Hat der Mensch nichts anders in Kamaloca & im Devachan zu thun als für sich zu arbeiten? Im Gegenteil!

Wenn der Mensch zu einer neuen Verkörperung schreitet, so ist es nicht zwecklos, sondern der Mensch hat sich wesentlich verändert. Nur dann, wenn er was neues lernen kann, kommt er wieder. Alle diese Dinge, die auf dem phys. Plane vorgehen, haben ihren Ursprung in den geistigen Welten. Das Äussere hat der Menscheng Geist gemacht. Wer hat hervorgerufen die Veränderung der Fauna & Flora in Mitteleuropa seit 1500 Jahren? Geistige Wesen. Die rein materiellen Dinge sind nur der äussere Ausdruck. Ebenso wenig wie die Steine der Häuser sich von selbst hingelagert haben, so hat sich die Tierwelt nicht allein verändert & selbst alles, was sich in der Tierwelt verändert, wird vom Astralplan aus gethan, wenigstens für die Tiere mit warmem Blut. Alles, was sich in der Pflanzenwelt verändert, wird vom Devachan aus dirigiert. Es ist ein Notbehelf, wenn man dafür das Wort Anpassung etr
hingesezt hat, wo die Arbeit geistiger Wesenheiten in Betracht kommt. Niemals können die phys. Forscher die Ursachen entdecken, nur der Hellseher. All diese Wesenheiten haben zu thun mit der Umgestaltung der Pflanzen & Tierwelt unserer Erde. Der Mensch, während er in Kamaloca & Devachan ist, arbeitet auch daran mit. Nichts geschieht durch Wunder, alles durch gesetzmässige Wirksamkeit. Wie der Geist des phys. Planes aus kleinen Hütten & Gemeinden die grossen Staaten gebildet hat, so der Mensch die Fauna & Flora, die ihn jetzt umgibt. Also wir haben uns selbst das Nest bereitet, in das wir hineingeboren werden. Der Mensch arbeitet in Kamaloca allerdings mit an in der Decadenz betroffenen Tierarten. Vom Devachan aus wird alles dirigiert, was sich auf die Umgestaltung der Form bezieht: von Kamaloca aus das, was gewisse Tiere herunterbringt.

Vor der Geburt hat der Mensch ein Vorgesicht seines kommenden Lebens und kann einen Schock bekommen vor Schreck wodurch er zum Idioten wird, weil sein Ätherleib sich sträubt, in den phys. Körper hineinzusteigen & sein Kraftpunkt desselb nicht im, sondern ausserhalb des menschl. Gehirnes hat.